



**Zentrum für ethische Bildung und Seelsorge in der  
Polizei Nordrhein-Westfalen**

## Inhalt

<b>1.</b>	<b>Das ZeBUS.....</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Unsere Aufgaben.....</b>	<b>4</b>
2.1	Berufsethische Bildung.....	5
2.2	Erinnerungs- und Gedenkkultur.....	5
2.3	Vernetzung.....	6
<b>3.</b>	<b>Unsere Angebote.....</b>	<b>6</b>
3.1	Grenzgang.....	6
3.2	Kraftraum.....	7
3.3	<i>Un</i> Recht & Ordnung.....	8
3.4	Raum der Stille.....	8
3.5	Wanderausstellung.....	9
<b>4.</b>	<b>Kontakt.....</b>	<b>10</b>



LAFP NRW Selm



Wächter  
LAFP NRW Selm

## 1. Das ZeBuS

Die Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen versteht sich als lernende Organisation im Wandel. Ihre wertorientierte Selbstverpflichtung erfordert die stete Notwendigkeit, sich mit den ethischen Herausforderungen des Polizeiberufes zu beschäftigen sowie auf gesellschaftliche Veränderungen und Diskurse zu reagieren – institutionell wie individuell.

Um dem Anspruch auf eine bürgerorientierte, professionelle und rechtsstaatliche Aufgabenerledigung gerecht werden zu können, bedürfen die einzelnen Polizeibeschäftigten einer qualifizierten berufsethischen Orientierung. Eine professionelle Haltung zeigt sich nicht nur in der notwendigen Rechts- und Handlungssicherheit, sondern auch im Bewahren eines inneren Kompasses, der an den Werten der freiheitlich demokratischen Grundordnung ausgerichtet ist.

Das Zentrum für ethische Bildung und Seelsorge in der Polizei NRW (ZeBuS) hat sich die Vermittlung einer solchen berufsethischen Orientierung zur Aufgabe gemacht. Es baut auf einer bewährten Kooperation zwischen Staat und Kirche in den Themenfeldern „berufsethischer Unterricht“ und „Seelsorge“ auf. Im Jahr 2014 wurde es durch den Innenminister des Landes NRW und hochrangige Vertreter der katholischen und evangelischen Kirche in NRW gegründet.



Durch die Erneuerung des Vereinbarungsvertrages im Jahr 2022 haben Staat und Kirchen wiederholt verdeutlicht, dass sie gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen interdisziplinär begegnen wollen. Organisational ist das ZeBuS als Teildezernat 34.4 in die Behördenstruktur des Landesamtes für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei Nordrhein-Westfalen (LAFP NRW) eingebettet.

Das ZeBuS führt ethische Bildungsangebote durch und bietet all denen, die berufsethische Fragestellungen in der polizeilichen Fortbildung und im Behördenalltag bearbeiten oder seelsorgliche Begleitung von Polizeibeschäftigten sicherstellen, qualifizierte Unterstützungsleistungen an.

Das multiprofessionelle Team des ZeBuS besteht aus Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten, kirchlichen Mitarbeitenden und wissenschaftlichen Mitarbeitenden aus verschiedenen Disziplinen, wie den Politik-, Bildungs- und Geschichtswissenschaften, der Philosophie und Theologie. Darüber hinaus pflegt das ZeBuS bei seiner Aufgabenwahrnehmung eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern wissenschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Einrichtungen, um eine wissenschaftliche Fundierung und den Einbezug vielfältiger Perspektiven zu gewährleisten.

## 2. Unsere Aufgaben

Das ZeBuS unterstützt alle Polizeibeschäftigten bei der Wahrnehmung einer bürgerorientierten, professionellen und rechtsstaatlichen Polizeiarbeit. Dafür engagieren wir uns in den Bereichen berufsethische Bildung, Erinnerungs- und Gedenkkultur sowie Vernetzung.

### 2.1 Berufsethische Bildung

In der Bildungsarbeit der Polizei NRW für den Bereich Berufsethik übernehmen wir folgende Aufgaben:

- Konzeption und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen zu ethischen Fragen in der Polizei NRW,
- Wahrnehmung von Referententätigkeiten und Mitwirkung bei zentralen Fortbildungsmaßnahmen der Polizei NRW,
- Unterstützung bei der Entwicklung und Bereitstellung von Konzepten und Materialien für dezentrale Veranstaltungen in den Polizeibehörden des Landes NRW,
- Qualifizierung von Lehrenden des LAFP NRW und anderen Beschäftigten der Polizei NRW,
- Konzeption und Durchführung bedarfsorientierter Fortbildungsangebote für Polizeiseelsorgerinnen und -seelsorger,
- Identifikation von und Reaktion auf polizeilich und gesellschaftlich relevante Themen mithilfe von Veranstaltungen, Materialien und Publikationen.

Für berufsethische Bildungsangebote hält das ZeBuS die Ausstellungen „Grenzgang“, *UnRecht & Ordnung*“ sowie den „Kraftraum“ als besondere Räumlichkeiten bereit.

## 2.2 Erinnerungs- und Gedenkkultur

Das ZeBuS fördert einen reflektierten Umgang mit der historischen Entwicklung der Polizei und pflegt das Gedenken an im Dienst verstorbene Polizeibeschäftigte durch

- die Unterstützung einer Kultur des Gedenkens und
- die Pflege einer Erinnerungskultur in Bezug auf die historische Entwicklung der Polizei und die für sie bedeutsamen Ereignisse.

Darüber hinaus wird im Rahmen der Ausstellung *UnRecht & Ordnung* die Rolle der Polizei in der Zeit des Nationalsozialismus beleuchtet.

## 2.3 Vernetzung

Für die professionelle und bedarfsgerechte Umsetzung unserer Angebote bedarf es einer aktiven Vernetzung mit polizeiinternen wie -externen Akteuren. Gleichmaßen bieten wir auf Anfrage Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung berufsethischer Angebote in der Polizei an.

Das ZeBuS verfolgt und fördert die

- Vernetzung innerhalb der Polizei in Nordrhein-Westfalen,
- Kooperation mit den Fachorganisationen der Polizeiseelsorge sowie den Polizeiseelsorgerinnen und -seelsorgern,
- Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen, gesellschaftlichen Gruppen und religiösen Gemeinschaften,
- Begegnung von Polizei und Zivilgesellschaft,
- nationale und internationale Zusammenarbeit zu Fragen der berufsethischen Bildung.

## 3. Unsere Angebote

### 3.1 Grenzgang

Der Grenzgang ist eine Ausstellung über die besonderen Herausforderungen des Polizeiberufs. Er soll Polizeibeschäftigte dazu anregen, über das eigene berufliche Handeln und die dahinterliegenden Haltungen nachzudenken.

Polizeibeschäftigte haben umfangreiche Befugnisse und treffen Entscheidungen, die nachhaltige Auswirkungen auf andere haben können. Der verantwortungsvolle Umgang mit dieser Machtposition obliegt jeder einzelnen Beamtin und jedem einzelnen Beamten.

Zugleich sind Polizeibeschäftigte regelmäßig mit gesellschaftlichen Konfliktfeldern und menschlichen Grenzsituationen konfrontiert. Sie geraten in Stresssituationen, entwickeln Routinen, erleben Emotionen und machen Erfahrungen, die ihre Wahrnehmungen und Entscheidungen beeinflussen können.

Wie kann es gelingen, in all dem professionell und moralisch integer zu bleiben? In moderierten Führungen durch die Ausstellung kommen wir darüber ins Gespräch. Teilnehmende werden angeleitet, ihre eigenen Erfahrungen und Meinungen zu reflektieren und darüber miteinander in den Austausch zu kommen.



Thematisch ist der Grenzgang in vier Bereiche gegliedert:

- Polizei und Gesellschaft
- Polizei und Gewalt
- Polizei in Extremsituationen
- Umgang mit Sterbenden und Toten

Der Grenzgang steht allen Organisations-einheiten der Polizei NRW zur Verfügung.

Die Inhalte einer moderierten Führung können thematisch an die Zielgruppe angepasst werden. Nach Absprache öffnen wir unsere Ausstellung auch für Gruppen anderer Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben sowie für zivilgesellschaftliche Gruppen und Organisationen.



### 3.2 Krafraum

Polizeibeschäftigten wird in ihrem Beruf eine Menge abverlangt. Neben strukturellen Anforderungen, wie einer hohen Arbeitsbelastung oder Schichtdiensten, sehen sich Polizeibeschäftigte häufig mit emotionalen Belastungen und Herausforderungen konfrontiert. Insbesondere Begegnungen mit Gewalt, menschlichem Leid, Anfeindungen oder polizeilichen Extremsituationen hinterlassen ihre Spuren.

Daher hat das ZeBuS mit dem „Krafraum“ einen Ort geschaffen, an dem die positiven Seiten des Berufs sowie die persönlichen Kraftquellen in den Mittelpunkt gestellt werden. Im Krafraum wird ein Perspektivwechsel von den kraftzehrenden Situationen zu den kraftspendenden Aspekten des polizeilichen Alltags durchgeführt. Auch Kraftquellen außerhalb des Berufs werden erkundet.

Gemäß dem Motto „Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen“ begeben wir uns gemeinsam auf die Suche nach bewährten und nach neuen persönlichen Kraftquellen. Im Fokus stehen hierbei die individuelle Selbstreflexion sowie der Austausch in der Gruppe, um sich die eigenen Ressourcen zu vergegenwärtigen und zu stärken.



Der Krafraum kann von allen Organisationseinheiten der Polizei NRW als Einzelveranstaltung oder in Kombination mit dem Grenzgang gebucht werden.





### 3.3 UnRecht & Ordnung

Die im Grundgesetz verankerte Pflicht zu Achtung und Schutz der Menschenwürde ist zentral für polizeiliches Handeln. Die Gräueltaten der Nationalsozialisten haben gezeigt, wohin die Entmenschlichung von Bevölkerungsteilen eine Gesellschaft führen kann. Mit dem Sterben der letzten Zeitzeugen mehrten sich Rufe, die Vergangenheit nun ruhen zu lassen. Dass ganz im Gegenteil aktive Erinnerung ein lohnenswerter Weg ist, zeigt die Ausstellung „UnRecht & Ordnung. Über polizeiliche Macht und persönliche Verantwortung im Nationalsozialismus“.

Darin wird die Rolle der Polizei von den Krisenjahren der Weimarer Republik über die nationalsozialistische Herrschaft bis in die Nachkriegszeit nachgezeichnet.



Kern der Ausstellung sind zehn biographische Porträttafeln. Sie bilden die individuellen Lebenswege, Konflikte und Verbrechen von Polizeibeamten im „Führerstaat“ ab. Die Beschäftigung mit der Ausstellung vermittelt vor allem eines: Hinter jeder Tat und Statistik verbergen sich Menschen - Opfer, Täter, Mitläufer, Widerständler.

Die Ausstellung bietet Anlass zur Reflexion über die Rolle der Polizei und jeder einzelnen Beamtin und jedes einzelnen Beamten in unserer Demokratie: Geht uns die Zeit des Nationalsozialismus heute noch etwas an? Was lässt sich aus der Vergangenheit für heute lernen? Wie geht Gesellschaft, wie geht Polizei mit extremistischen Einstellungen um? Was kann jede und jeder Einzelne tun, um unsere Demokratie zu schützen?

Die Ausstellung ist am Standort Selm im Foyer des Gebäude 25 frei zugänglich und kann am Standort Münster geöffnet werden. Moderierte Führungen können beim ZeBuS gebucht werden.

### 3.4 Raum der Stille

Der Polizeiberuf fordert ein hohes Maß an emotionaler, psychischer und seelischer Belastbarkeit. In der Routine des Alltags wird Belastendes nicht unbedingt bewusst, weil die Arbeitsdichte alle Kraft braucht. Werden dann aber Dinge thematisiert wie hier im LAFP NRW bei Fortbildungen, Lehrgängen oder einfach beim Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, kann manches aus den Tiefen der Seele aufsteigen, das Aufmerksamkeit und Verarbeitung erfordert.



Der Raum der Stille im LAFP NRW bietet einen Ort des Rückzugs und der Besinnung. Er kann rund um die Uhr genutzt werden, um zur Ruhe zu kommen, nachzudenken, zu meditieren, einen neuen Zugang zu sich selbst zu finden und – bei Bedarf – auch zu beten. Die bewusste Reduktion von Reizen und Eindrücken kann helfen, sich den täglichen Anforderungen für einen Moment zu entziehen und die eigene Resilienz zu stärken.

Der Raum der Stille ist nicht konfessionell oder religiös gebunden. Er ist am Standort Selm in Gebäude 25 Raum 116 jederzeit frei zugänglich.

### 3.5 Wanderausstellung

Für seine Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit verfügt das ZeBuS über eine mobile „Ausstellung zum Zentrum für ethische Bildung und Seelsorge in der Polizei NRW (ZeBuS)“. Sie ermöglicht sowohl der internen als auch der externen Öffentlichkeit Einblicke in die wertorientierte Arbeit der Polizei NRW und das Angebotsportfolio des ZeBuS.

Das Kernelement der Ausstellung besteht aus einer dreieckigen Stahlkonstruktion mit neun drehbaren Grafikwürfen, auf denen ein visueller Eindruck der vielfältigen Themenbereiche und Aktivitäten des ZeBuS gewonnen werden kann. An einer Info-Stele mithilfe eines Monitors können auf Knopfdruck weitere Informationen eingeholt werden.

Die mobile Ausstellung kann auf Anfrage in Behörden, Kreishäusern oder anderen geeigneten Einrichtungen aufgestellt werden.



## 4. Kontakt

### Ihre Kontakte im ZeBuS

#### Standort Selm

Im Sundern 1 – 59379 Selm  
Gebäude 14, Raum B1 und B2

#### Standort Brühl

Rheinstraße 200 – 50321 Brühl  
Gebäude 6

Funktionspostfach:

[TD34.4zebus.lafp@polizei.nrw.de](mailto:TD34.4zebus.lafp@polizei.nrw.de)

Telefon:

02592 68 3449

CN-POL 07 481 3449

Für spezielle Anfragen an die kirchlichen Mitarbeitenden des ZeBuS:

[seelsorgezebus.LAFP@polizei.nrw.de](mailto:seelsorgezebus.LAFP@polizei.nrw.de)

